

Subventionen für die Stromerzeugung

In der deutschen Öffentlichkeit gilt der Ökostrom als Preistreiber und größter Nutznießer von Subventionen. Das entspricht jedoch nicht der Realität! Während Ökostrom erst seit etwas mehr als zehn Jahren gefördert wird, wird die Atom- und Kohleenergie seit Jahrzehnten mit Steuergeldern subventioniert.

Europaweit wurde die Nuklearenergie im Jahr 2011 mit 35 Milliarden Euro, die Energiegewinnung aus Kohle und Gas mit mindestens 26 Milliarden Euro subventioniert - insgesamt deutlich stärker als die erneuerbaren Energien mit 30 Milliarden Euro. So zumindest stand es im Entwurf eines aktuellen EU-Kommissions-Berichts. Die Zahlen wurden aber laut "Süddeutsche Zeitung" aus dem Bericht entfernt, sie seien laut Kommission "nie gesichert" gewesen.

Fest steht, dass Energie-Subventionen nie auf Ökostrom begrenzt waren. Ohne Subventionen hätten wir heute kein einziges Atomkraftwerk. Und auch sämtliche noch auf die Steuerzahler zukommenden Kosten für die Endlagerung werden noch neben den Risiken von mehreren Generationen zu tragen sein. Der Steuerzahler zahlt auch für die gescheiterte Deponie Asse!

Auch die Kohle wurde seit Jahrzehnten subventioniert, in Deutschland z. B. der Steinkohleabbau zum Erhalt von Arbeitsplätzen. Und die Ewigkeitskosten im Bergbau, z.B. das Abpumpen des Grundwassers im Ruhrgebiet werden letztendlich auf die Allgemeinheit umgelegt.

Umso wichtiger ist es, dass wir Bürger die Energieerzeugung selber in die Hand nehmen und aktiv werden. Bezahlen müssen wir sowieso, dann doch lieber „sauber“ produzierten Strom möglichst aus der Region.